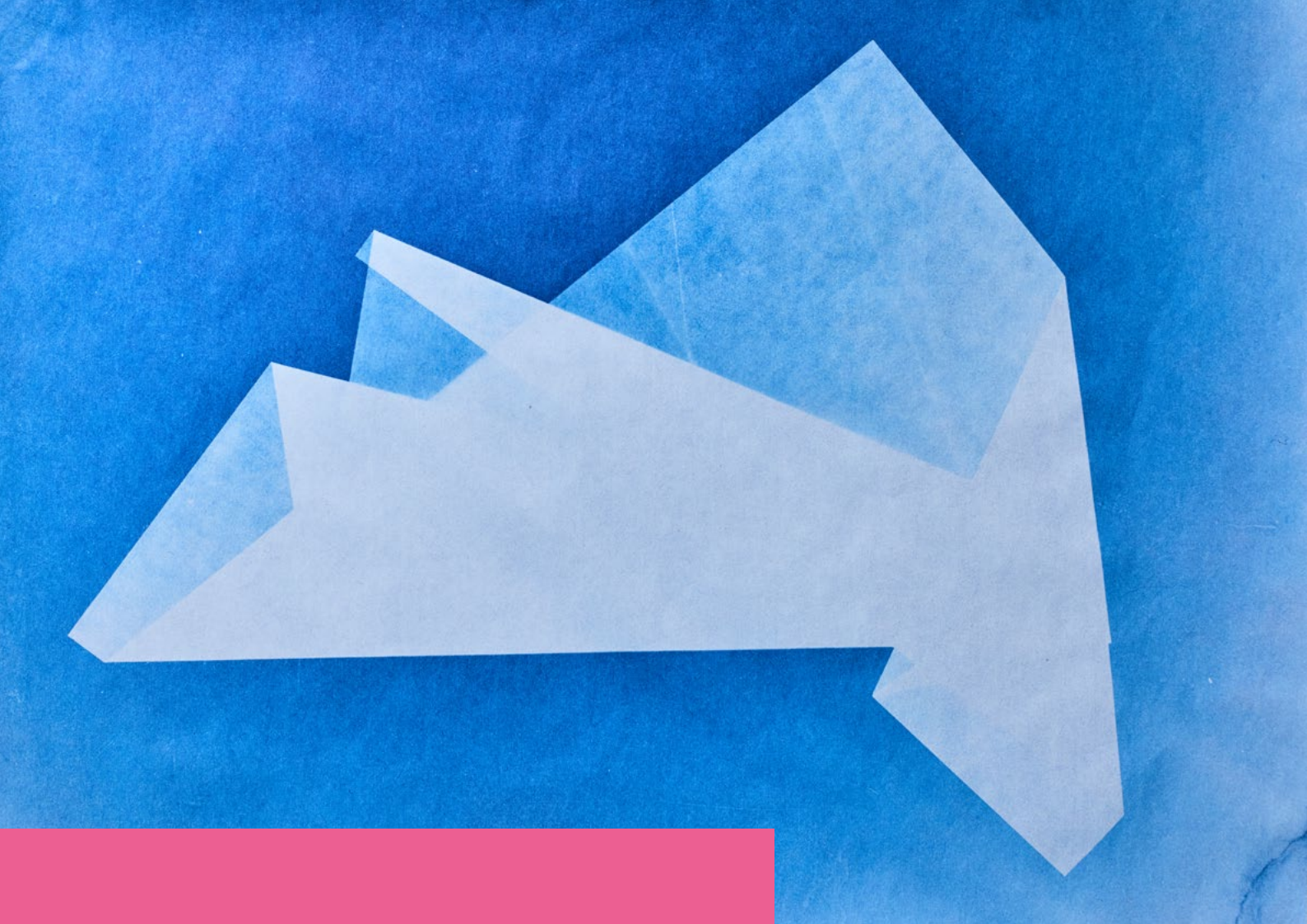


PROGRAMM JANUAR – JUNI 2027

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel



Seminare, Kurse, Workshops und Qualifizierungsreihen



Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

laut verschiedener Studien wird als beliebteste Farbe - nicht nur in Deutschland, sondern auch international - immer wieder Blau genannt. Über die Gründe kann man spekulieren: Mit Blau verbinden wir den Himmel, das Meer, vielleicht Sommerfrische; Blau wirkt beruhigend und seriös - oder liegt es an der kulturell tief verwurzelten Assoziation, Blau sei eine besonders wertvolle Farbe, eine Farbe der Könige und des Luxus?

Wir an der Bundesakademie mögen jedenfalls auch Blau. Und »Blaumachen«. Denn gerade in kontemplativen Ruhephasen liegt enormes Potenzial für unsere persönliche Weiterentwicklung, für das Lernen und das Einnehmen anderer Perspektiven. Wenn wir blaumachen, sammeln wir Kraft für neue Aktivitäten, wir entspannen uns und sehen danach meist klarer. In einer Welt voll von Dauerreizen, Informationsflut und Entertainment ist es wohl eine der bedeutsamsten Bildungsaufgaben, bei sich selbst, fokussiert zu bleiben und in der Ruhe die eigenen Kräfte (wieder) zu entdecken.

Wenn Sie dieses Bedürfnis haben, sind Sie in Wolfenbüttel und bei uns an der Akademie richtig. Herzliche Einladung!

Ihre

Vanessa Reinwand-Weiss, Direktorin und Geschäftsführerin



Prof.in Dr.in Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

ist Bildungs- und Kulturwissenschaftlerin. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

Warum berührt uns Farbe?

Farbe begegnet uns, bevor wir ein Wort dafür haben. Sie gehört zum Ersten, was wir wahrnehmen, wenn wir morgens die Augen öffnen, den Himmel sehen, Milch in den Kaffee gießen oder eine Erinnerung wachrufen. Ein bestimmtes Orange kann einen Kindheitsmoment zurückholen, eine bestimmte Blaukombination eine Stimmung, von der wir nicht sagen können, woher sie kommt. Und doch denken wir selten darüber nach, was in diesem Moment eigentlich geschieht, wenn Farbe uns berührt.

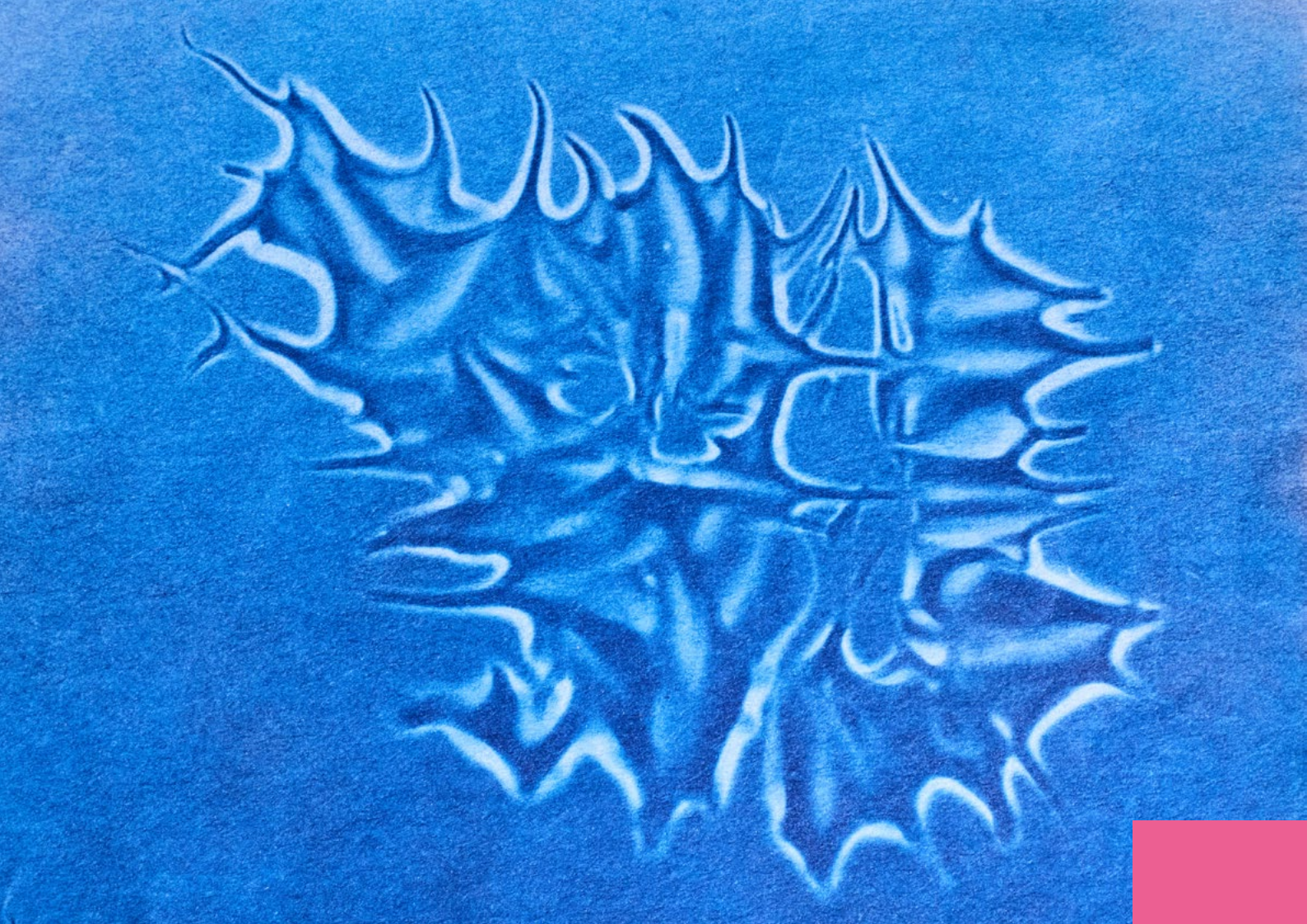
Farbe ist keine Substanz, die einem Ding einfach anhängt. Sie entsteht in einer Beziehung: zwischen Licht, Material, Körper, Erinnerung und dem Augenblick, in dem wir hinsehen.



Foto: Laura Grimme

Timo Rieke ist Professor für Farb- und Oberflächengestaltung an der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim.





Dasselbe Rot wirkt anders im Morgenlicht als im Abendlicht, anders auf nassem Papier als auf trockenem, anders in einer fremden Stadt als im eigenen Atelier. Die kleinste bedeutungstragende Einheit ist nicht eine Farbe für sich, es ist immer das Zusammenspiel von Bedingungen.

Genau diese Bindung an Körper und Moment macht die Berührung durch Farbe aus. Wahrnehmung ist eine Frage der Passung zwischen Sinn und Welt, ein Zueinanderfinden, das sich mit jedem Licht, jedem Material, jedem Moment neu einstellt. Die Wahrnehmung von Farbe ist damit ein Ereignis, kein Besitz.

Wer je eine Cyanotypie angefertigt hat, kennt diese Passung leibhaftig. Das Papier bleibt zunächst blass, das Bild kommt erst im Kontakt mit Licht, Wasser und Zeit zum Vorschein. Die Hand, die das Blatt eintaucht, kontrolliert das Ergebnis nur zum Teil, die Sonne, der Wind und die Dauer der Belichtung schreiben mit. Blau macht in diesem Verfahren sichtbar, was Farbe für uns immer ist: ein Vorgang, der sich zwischen Stoff und Umständen ereignet, ein Werden, kein Zustand.

Für Künstlerinnen und Künstler ist das eine vertraute Erfahrung. Wer mit Farbe arbeitet, weiß, dass ein Ton auf der Leinwand nie das ist, was er auf der Palette war, dass ein Gelb im Atelierlicht anders leuchtet als im Ausstellungsraum. Diese Erfahrung ist kein Mangel an Kontrolle. Sie ist der eigentliche Stoff, aus dem künstlerische Arbeit mit Farbe besteht: das Gespräch zwischen Absicht und Widerstand, zwischen Vorstellung und Material. Das Wechselspiel zwischen äußeren Einflüssen und inneren Zuständen.

Hier lässt sich die Ausgangsfrage (Warum berührt uns Farbe?) beantworten. Farbe konstituiert unsere Weltbeziehung, indem sie die Welt ansprechbar hält. Farbe ist eine Achse der Wahrnehmung, auf der die Welt antwortet: Wir wenden uns zu, es kommt etwas zurück, beide Seiten verändern sich dabei ein wenig. Kant hat das um 1770 mal so formuliert: »Die schönen Dinge zeigen an, dass der Mensch in die Welt passe (...)«.

Man stelle sich vor die Welt sei grau. Mit der Farbe verschwindet das Gefühl, die Atmosphäre. Mit der Atmosphäre verschwindet die Unterscheidbarkeit von Situationen. Im Grau bleiben Form, Kontur und Helligkeit erhalten. Verloren geht die Auskunft über Zustände: ob eine Frucht reif ist, ob der Fisch frisch ist, ob ein Gesicht müde, erhitzt oder krank aussieht, ob der Himmel in zwanzig Minuten Regen bringt. Unser Sehen hat sich in Umgebungen entwickelt, in denen solche Auskünfte entscheidend waren. Wir lesen Farbe unbewusst als Zustandsmeldung, lange bevor wir sie als Qualität bewundern. Im Grau können wir nicht lesen. Unsere Zuwendung bleibt aus. Wir nennen es Farbe und meinen die Ansprechbarkeit der Welt.

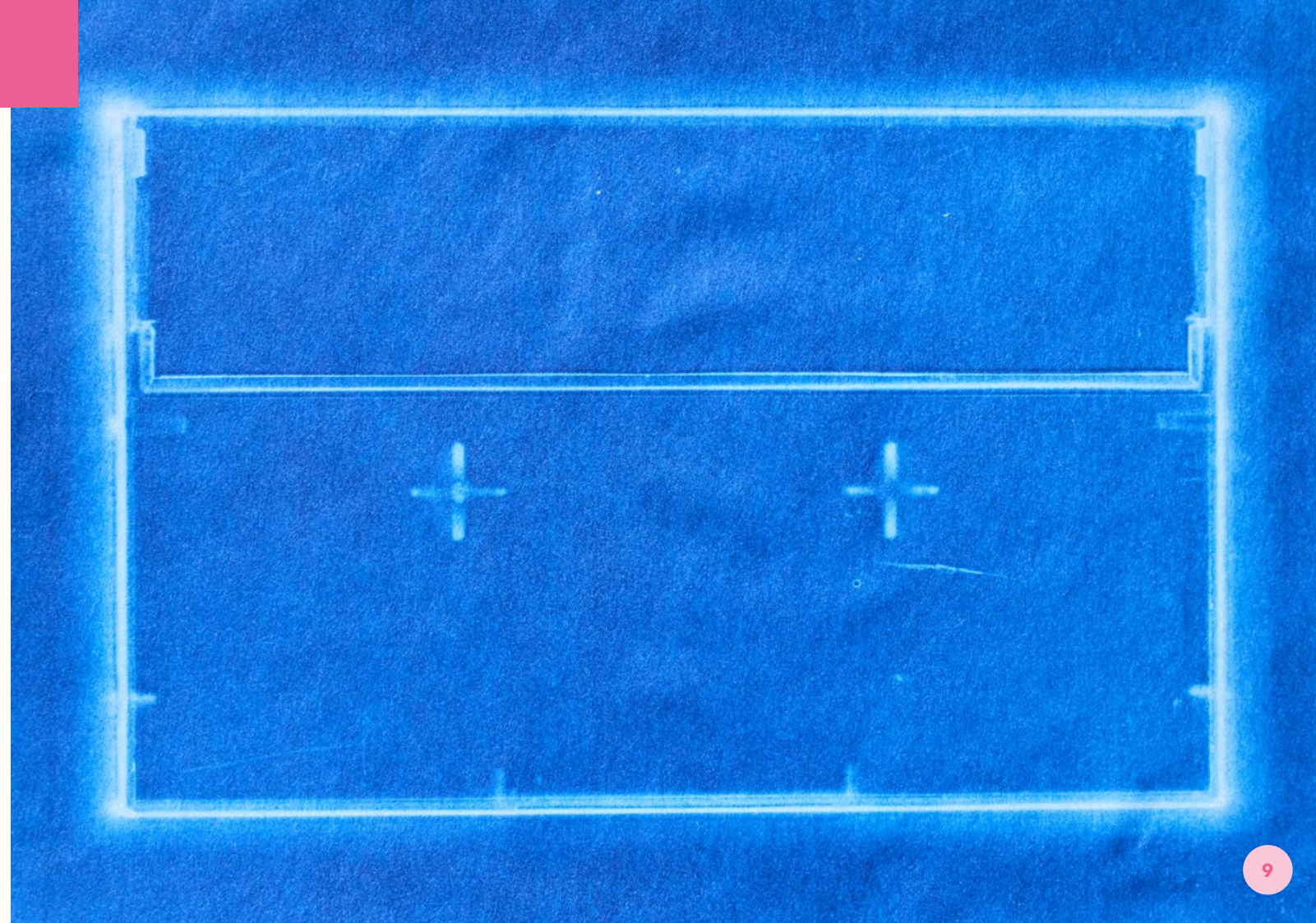
Wer lernt, Farbe zu lesen, zu reflektieren, lernt, Konstellationen zu lesen, und damit das Verhältnishaftes selbst. Die Farbe ist der sinnlich unausweichliche Ort, an dem sich Beziehungshaftigkeit nicht leugnen lässt.

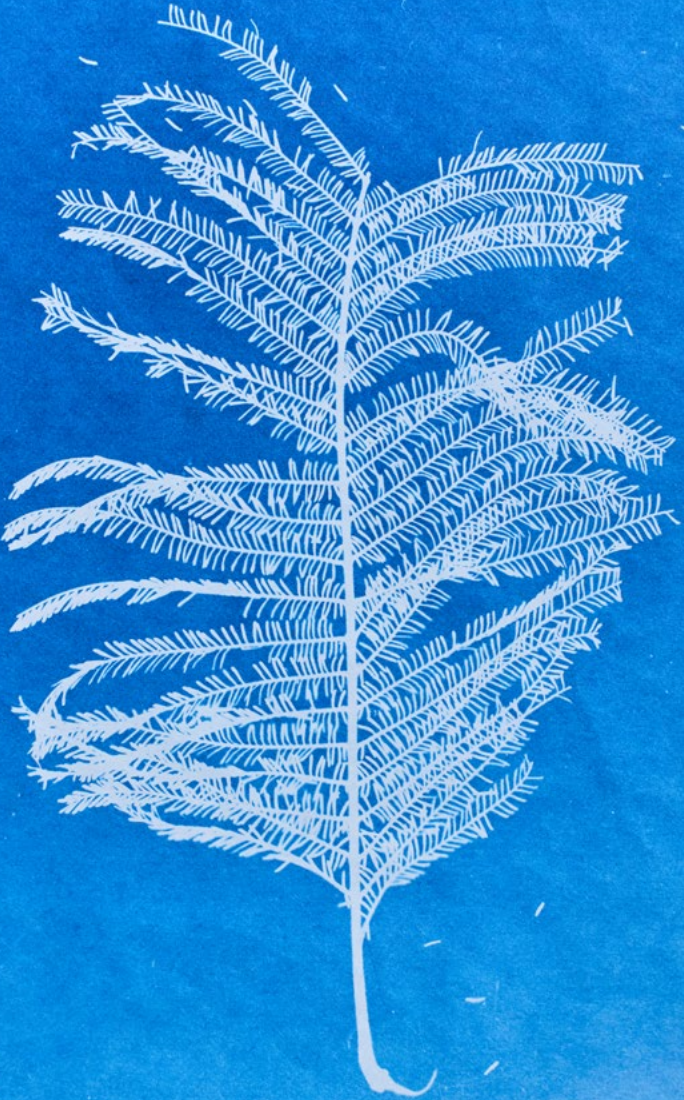
In diesem Sinn taugt Farbe als Schlüssel zum Verständnis der Welt: nicht weil sie das Wichtigste wäre, sondern weil sie verlässlich dorthin führt, wo die Welt nicht aus Dingen mit Eigenschaften besteht, sondern aus Konstellationen, die gelesen, ja erfahren werden wollen.

Die Cyanotypien, die diese Ausgabe begleiten, stehen in dieser Ahnung. Jedes Blatt hält eine Beziehung fest, die sich nie exakt wiederholen lässt: dieses Licht, an diesem Tag, auf diesem Papier. Berührt wird dabei das Zueinanderfinden von Licht, Stoff und Moment, sichtbar gemacht in einem Blau, das nie zweimal dasselbe ist.

Vielleicht ist das die eigentliche Bedeutung der Farbe für unser Leben: Sie erinnert uns, in kleinen, wiederkehrenden Momenten, an die Passung, von der Kant sprach ... und ab und zu passt der Mensch für einen Moment in die Welt.

Timo Rieke





Bildende Kunst



Dr.in Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis und wirkt bundesweit in verschiedenen Juries und Gremien wie dem Vorstand vom Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen mit.

Zwischen farbigem Schwarz, Blau machen und digitalem Flimmern - im ersten Halbjahr 2027 öffnen wir die Türen für verschiedene künstlerisch-praktische Werkstätten und beschäftigen uns mit Zwischenstadien, Veränderungen, die uns auf verschiedenen Ebenen begegnen und der Gestaltung dieser. Von der Visualisierung kritischer Positionen bis zum Entwerfen von Neuem schöpfen die Seminare aus den Möglichkeiten und Formen der Bildenden Kunst - collagierend, kartierend und auf den Punkt oder die Linie gebracht. Mehr zu diesen und weiteren Seminaren, die auf Sie warten, finden Sie auf unserer Website.

Hier geht's zum
Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Werkstatt künstlerische Intelligenz

Aus der analogen Kunstwerkstatt heraus erprobt das Seminar experimentell und angereichert mit inspirierenden Beispielen die Möglichkeiten, die künstliche Intelligenz für künstlerische Prozesse und Vermittlungskontexte bietet. Welche neuen Inhalte, Prozesse und Formate regt KI an und wie lassen sich diese für die jeweiligen Zusammenhänge aufgreifen, umsetzen und weiterentwickeln? Die Werkstatt richtet sich an alle, die sich kreativ mit künstlicher Intelligenz im Kontext der Künste und ihrer Vermittlung auseinandersetzen wollen.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
+ 25 € Material
Zeitraum: 29.-31. Januar
Dozent: Axel Watzke

Werkstatt Künstlerbuch: Metamorphosen

Veränderungsprozesse sind allgegenwärtig, als gesellschaftliche Veränderungen, im Lebensverlauf, klimatisch sowie als Thema der Kunst. Sie zeigen sich in Form von Übergängen, Passagen, Durchgängen, Transitionen oder Metamorphosen und Verwandlungen. Der Werkstattkurs vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Künstlerbüchern und Papiertechniken und begleitet die entstehenden Projekte zum Thema.

Kosten: 690 € (inkl. Ü/VP)
+ 20 € Material
Zeitraum: 21.-25. März
Dozentin: Odine Lang

Graphic Recording

Zeichnen als visuelles Mitdenken Graphic Recording ist das simultane Übersetzen von Inhalten in Bilder und konkret in Zeichnungen. Ob für den (beruflichen) Alltag, Veranstaltungen oder Sitzungen: Die Technik des Graphic Recording veranschaulicht spontan und direkt Ideen, Fakten oder Statements und macht subjektive Bilder sowie Erinnerungen und Assoziationen sichtbar. Graphic Recording vereinfacht Komplexes und bringt Gesprochenes visuell auf den Punkt – analog und digital.

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € Material
Zeitraum: 9.-11. April
Dozentin: Johanna Benz

Entstehung des Unwahrscheinlichen

Montage zwischen Poetik und Gesellschaftskritik Suchen, reißen, schneiden, kleben, nähen, finden, ... Welche neuen Sinnzusammenhänge entstehen, wenn Bildfragmente aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgebrochen und zu einem neuen Werk zusammengefügt werden? Das Seminar erkundet den Reiz der künstlerischen Form Collage, in der aus Materialien wie Drucken, Fotos, Zeitschriften, Stoffen oder Zeitungen zwischen Rissen, Schnitten und Zusammenfügungen neue Wirklichkeiten entstehen – poetisch oder politisch.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
+ 20 € Material
Zeitraum: 4.-6. Juni
Dozent: Lars Eckert

Architektur ist gefrorene Musik

Kartografie im öffentlichen Raum Das Seminar vermittelt Ansätze einer künstlerischen Auseinandersetzung mit Architektur und (öffentlichen) Räumen – zeichnend, kartierend oder im Medium Künstlerbuch und Buchobjekt. Wie werden Räume angeeignet und welches Potenzial bieten ungewöhnliche, feministische Perspektiven? Das Seminar ist eine Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, deren Künstlerbuchsammlung im Rahmen des Seminars besucht wird.

Kosten: 240 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € Material
Zeitraum: 12.-13. Juni
Dozentin: Laure Catugier



Marc-Oliver Krampe

ist Schauspieler, Dramaturg, Kulturmanager, Demokratietrainer, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, angehender Yogalehrer und Programmbereichsleiter Darstellende Künste an der ba●.

Das erste Halbjahr 2027 ist (wie auch das zweite; seien Sie gespannt!) in den Darstellenden Künsten an der ba● wieder mal eines der »Promis«: Wir begrüßen einen Träger des Deutschen Tanzpreises, zwei der arriviertesten Performance-Kollektive Europas, lernen vom legendären Dresdner Modell der künstlerischen Teilhabe und begrüßen den Initiator des europaweiten Erasmus-Projekts #theatre.makes.politics. Arrivierte Dozierende teilen ihren ganzen Erfahrungsschatz mit uns und nehmen uns mit auf spannende und inspirierende Reisen in die Welten des Tanzes (mit Livemusik!) und der Performancekunst. Wir werden mit unseren Körpern Utopien imaginieren, unsere Community-Building-Muskeln trainieren, unsere kollektive Kreativität zu Höhenflügen ermuntern und ungeahnte Möglichkeiten der Lecture Performance entdecken. Blaumachen können Sie später!

Darstellende



Künste

2050 – Utopien in Bewegung

Zukunft tanzen, Utopien hören, Möglichkeiten bewegen Wir machen einen Deep Dive in die Themen Utopie, Träume und Zukunft. Was tragen unsere Körper bereits an Erfahrungen, Erinnerungen, aber auch an Vorstellungen und Sehnsüchten in sich? Und wie können daraus Bewegungen entstehen? Livemusik gibt dem, was im Raum entsteht, einen Rahmen und gleichzeitig eine neue Tiefe und Öffnung. So entsteht ein Tanz- und Klangteppich, der sich durch unterschiedliche Zeiten, Orte und Erinnerungen bewegt. Von Tradition zu Zukunft und wahrscheinlich auch irgendwohin, das wir vorher noch nicht kennen.

Kosten: 468 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 15.–17. Januar
Dozenten: Raphael Moussa Hillebrand (Tanz), Momo Djender (Musik)

Das Dresdner Modell der Bürger:Bühne

Ästhetiken und Methoden intergenerationaler Theaterarbeit Die Bürger:Bühne am Staatsschauspiel Dresden bringt als weltoffener, vielfältiger Treffpunkt der Generationen, sozialen Gruppen und Kulturen Menschen zusammen auf die Bühne. Welche Ästhetiken, Arbeitsweisen und Narrative haben sich bewährt? Was für Rahmenbedingungen und strukturelle Entscheidungen braucht es, um in eine »Stadt« hineinzuhören und zu wirken? Ausgehend davon werden in diesem Workshop ästhetische Zugänge, Techniken und Arbeitsweisen im Bereich professionelles Theater mit nicht-professionellen Darsteller_innen erprobt.

Kosten: 396 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 12.–14. Februar
Dozentin: Christiane Lehmann

In der Wunschmaschine

Ein Workshop von und mit She She Pop Wir nähern uns einem gemeinsamen kreativen Prozess über Selbst-Anleitungen, Scores und Spielregeln an, um Fragen zu beantworten wie diese: Gemeinschaftlich künstlerisch tätig zu werden – wie geht das? Wie können wir frei etwas entwickeln und gleichzeitig einem gemeinsamen Konzept dienen? Wie werden individuelle Initiative und der Wille zur Kollaboration nicht gegeneinander, sondern füreinander eingesetzt? Welche Aufgaben können wir uns stellen, um einander zu beflügeln? She She Pop stellen in diesem Workshop Ansätze zu kollektiven Schaffensprozessen vor.

Kosten: 370 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 8.–9. April
Dozent_innen: Ilia Papatheodorou & Sebastian Bark/She She Pop

Verunsicherung als Chance: Die Begegnung mit dem Eigenen und dem Fremden

Anziehungskräfte des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus verstehen und künstlerisch überwinden Bei der Begegnung mit dem Fremden stellt sich immer auch die Frage, was das »Eigene« ist. Es geht dabei um unsere ehrliche Selbstreflexion und die Bereitschaft, uns weiterzuentwickeln. Mit Methoden aus Tanz, Bewegungs- und Bildtheater sowie szenischen Improvisationen setzen wir diese Themen aufs Spiel und schaffen einen Ort der Begegnung mit dem Eigenen und dem Fremden und zugleich einen Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen.

Kosten: 315 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 26.–27. April
Dozent: Lutz Pickardt

BEATZ & PEACES – Performative Versammlung

Best Practices der Lecture Performance von andcompany&Co. andcompany&Co. sind bekannt für die enge Verzahnung von Text, Theorie und Musik. In diesem Workshop erforschen wir das Format der Lecture Performance theoretisch wie praktisch. Die Lecture Performance ist u. a. ein sehr anschlussfähiges Format für die Arbeit mit unterschiedlichen (professionellen, semiprofessionellen und nichtprofessionellen) Gruppen. andcompany&Co. zeigen ihre erprobten Ansätze und teilen ihren reichhaltigen Erfahrungsschatz: Recherche, Sampling, Performance: »How to make peace with words?«

Kosten: 470 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 7.–9. Juni
Dozent_innen: andcompany&Co.

dk

Hier geht's zum Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Kulturmanagement & Kulturpolitik

Monobloc, Tulip oder Weißenhof - so unterschiedlich die Stühle, so unterschiedlich sind die Welten, in denen Kulturmanager_innen unterwegs sind. Mal ist Witterungsbeständigkeit von Vorteil, mal brauchen sie richtig Schwung, mal den 360°-Blick. Im Kulturmanagement gilt seit eh und je: Form follows function. Und sicher ist auch: Wer hier tätig ist, kann es sich nie zu lange gemütlich machen. Denn unser Arbeitsumfeld ist von großer Dynamik geprägt. Um nicht nur zwischen den Stühlen zu sitzen, bieten wir an der Bundesakademie einen Platz in der ersten Reihe in unseren Seminaren und Workshops. Passend zum Thema des Hefts mit dem wichtigen Hinweis: Zwischendurch auch das Zurücklehnen nicht vergessen.



Foto: Michael Schwettmann

Jérôme Jussef Lenzen

arbeitet stets an der Schnittstelle von Kulturmanagement, -vermittlung und -politik. Im Instrumentarium von Zukunftsforschung, Audience Development und Kultureller Bildung sucht er nach neuen Ansätzen für eine Transformation der Kulturlandschaft in der postmigrantischen Gesellschaft.



Foto: Philipp Rösler

Julia Valerie Zalewski

ist Kunst-/Medienwissenschaftlerin, Kulturvermittlerin und Transformationsmanagerin. Ihr Fokus liegt auf der Gestaltung von Veränderungsprozessen im Kultursektor, insbesondere im Hinblick auf ökologische Verantwortung, digitale Transformation und Gemeinwohlorientierung.

Hier geht's zum
Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

förderfähig! - Anträge schreiben

Gute Ideen brauchen überzeugende Anträge Dieses Seminar vermittelt praxisnah, wie Förderprogramme analysiert, Projektideen förderlogisch entwickelt und Anträge klar, verständlich und überzeugend formuliert werden. Von der Projektbeschreibung über Finanzierungspläne bis hin zu häufigen Stolpersteinen erhalten die Teilnehmenden das Handwerkszeug, um ihre Erfolgchancen bei Fördermittelanträgen in der Kulturellen Bildungslandschaft nachhaltig zu verbessern.

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP) + 15 € Materialgebühren/Lizenzen
Zeitraum: 1.-2. März
In Kooperation mit der LKJ Niedersachsen

Selbstführung in transformativen Zeiten

Die Inner Development Goals als Werkzeug für Veränderung

Die Welt verändert sich – und mit ihr die vielfältigen Anforderungen an uns. Wie bleiben wir handlungsfähig, wenn Veränderung zum Dauerzustand wird? Das Framework der Inner Development Goals (IDGs) bietet einen Kompass für diese Zeiten. Im Workshop erkunden wir, wie persönliche Entwicklung auch zum Ausgangspunkt für institutionellen Wandel werden kann.

Kosten: 284 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 8.-9. März
Dozentin: Dr.in Julia Weitzel

Hello You!

Radikale Zugänglichkeit in der Kommunikation von Kultureinrichtungen

In der Kulturarbeit profitieren wir von Vielstimmigkeit und Perspektivenvielfalt. Doch wie lassen sich entsprechende Strukturen schaffen? Bei Hello You! betrachten wir die Kommunikation einer Kultureinrichtung nicht als »Sende-mast«; stattdessen stellen wir unsere Antennen auf »Empfang« um. Der Workshop nimmt dabei eine intersektionale Perspektive ein und beleuchtet zentrale Aspekte von Anti-Ableismus, Zugänglichkeit und diskriminierungskritischer Kommunikation.

Kosten: 478 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 22.-24. März
Dozentin: Anna Mareen Henke

Radikale Kooperation

Kollaboration und Co-Kreation

Wir öffnen den Raum für nachhaltige Netzwerke, die über Sektorengrenzen hinausreichen. Ziel ist eine lebendige Kulturpraxis, die auf Solidarität, Vielfalt und gemeinsamer Verantwortung basiert. Denn die aktuellen Herausforderungen im Kulturbereich lassen sich nur gemeinsam bewältigen!

Kosten: 294 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 19.-20. Mai
Dozentin: Anica Happich

Have a break! - Über die Pause im Kulturmanagement

Ovid mahnte: »Was ohne Ruhepausen geschieht, ist nicht von Dauer«

In diesem Seminar nehmen wir uns Zeit. Anstatt die Pause im Spätkapitalismus als notwendiges Übel im dicht getakteten Arbeitsalltag zu begreifen, spüren wir ihrem Potenzial für Inspiration, Gesundheit und interpersonale Beziehungen nach. Angefangen bei der persönlichen Pausenkompetenz über die innerbetriebliche Ebene bis hin zum gesellschaftlichen Auftrag von Kultureinrichtungen. Ein Seminar für Anfänger_innen, Fortgeschrittene und Pausen-Profis.

Kosten: 448 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 30. Juni - 2. Juli
Dozent_innen: Jérôme Jussef Lenzen, Jana Weichsel

**Dr. Olaf Kutzmutz**

leitet seit dem letzten Jahrtausend
den Programmbereich Literatur
der Bundesakademie. Details unter
www.kutzmutz.de.

Jedem Ende wohnt ein Zauber inne. Ob ich diese Magie Hermann Hesses spüre, wenn ich ab April nicht mehr als Programmleiter Literatur der Akademie arbeite? Bin gespannt und danke jedenfalls allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die gemeinsam mit mir seit 1999 ein aufregendes wie tragfähiges Literaturprogramm möglich gemacht haben. Und besonders meinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die oft nicht nur einmal den Weg nach Wolfenbüttel gefunden haben. Ich werde Sie alle vermissen, klar, bin aber vor allem dankbar für fast 30 Jahre kreativer Arbeit mit Buchstaben und Menschen. Vielleicht begegnen wir uns auf den letzten Metern bei einem der »Basiskurse Erzählen« oder einem gemeinsamen Blick auf Ihre »Schicksalsseite eins«, würde mich freuen. Bis bald? Bis bald!

eratur

Lite

Basiskurs Erzählen IV

Stil In unserem »Basiskurs Erzählen« versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil vier der Reihe beschäftigt sich mit dem Stil. Welches Repertoire an Stilen gibt es? Wie finde ich langfristig meinen persönlichen Stil? Antworten entdecken wir in der Gegenwartsliteratur sowie durch Schreibübungen.

Kosten: 352 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 29.-31. Januar
Dozenten: Stefan Ulrich Meyer,
Dr. Olaf Kutzmutz

Schicksalsseite eins

Werkstatt Lektorat Da haben wir nun mühsam unser Werk vollendet, und die erste Seite ist dennoch bescheiden geraten. Wer damit bei Verlagen oder Stipendien punkten möchte, hofft vergebens. Wir treten deshalb in eine Werkstatt für sprachliche Kleinigkeiten ein, an denen das große Ganze hängt, und fragen uns am Beispiel von Einstiegen: Wie lange ich Aufmerksamkeit durch einen gut gemachten Text?

Kosten: 352 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 21.-23. Februar
Dozenten: Prof. Dr. Martin
Hielscher, Dr. Olaf Kutzmutz

Plotten für Chaoten

Mit Methode aus dem Handlungswirrwarr Unsere Plotwerkstatt richtet sich an alle, die Geschichten nicht am Reißbrett entwerfen, sondern schreibend entdecken möchten, ohne dabei den Überblick zu verlieren. Sie lernen schreibpraktisch und durch Theorieimpulse, wie Sie den Kern Ihrer Geschichte freilegen, eine stimmige Dramaturgie entwickeln und auch dann den roten Faden wiederfinden, wenn Ihr Manuskript längst eigene Wege geht.

Kosten: 352 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 25.-27. April
Dozentin: Kathrin Lange

Basiskurs Erzählen V

Dramaturgie und Spannung In unserem »Basiskurs Erzählen« beherzigen wir die Regel »Erst lesen. Dann schreiben.« Teil fünf der Reihe beschäftigt sich mit kleineren und größeren Spannungsbögen. Wie erzeuge ich Spannung? Wie halte ich sie über eine längere Strecke? Und brauche ich dafür zwingend irgendwelche Erdbeben als Auftakt? Antworten entdecken wir in der Gegenwartsliteratur sowie durch Schreibübungen.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 7.-9. Mai
Dozenten: Stefan Ulrich Meyer,
Dr. Olaf Kutzmutz

Die Literatur in den Zeiten der KI

Alles über Schreiben und Künstliche Intelligenz Mit ChatGPT & Co. kam die Furcht: Schreiben Maschinen jetzt die Bestseller? Von solchen Fragen lassen wir uns nicht nervös machen und fragen in aller Ruhe: Wie gut schreibt ChatGPT wirklich? Wo kann uns die KI beim Entstehen und Vermarkten eines Romans sogar helfen? Praxisnah beleuchten wir alle Aspekte der KI und wie sie sich auf den Literaturbetrieb auswirkt.

Kosten: 352 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 30. Mai-1. Juni
Dozent: Wolfgang Tischer

lit

Hier geht's zum
Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm



Muse

eum



Dr.in Silke Feldhoff

leitet seit 2024 den Bereich Museum. Zuvor arbeitete sie als Kuratorin, Vermittlerin und in verschiedenen Museumsentwicklungsprogrammen u. a. zu der Frage, was es braucht, um Museen zu Räumen zu machen, in denen sich Menschen gut miteinander fühlen.

mm

»Rest is Resistance«

Tricia Hersey, 2024

Blaumachen, pausieren, den Betrieb einmal unterbrechen: Was Hersey als politischen Akt beschreibt, betrifft auch Museen als Institutionen – und die Menschen, die sie leiten, gestalten und vermitteln. Die folgenden Seminare und Werkstätten greifen genau das auf: Sie schaffen (Frei-)Räume für Neukonzeption, kollegialen Austausch, Vermittlung, Sprache und Teilhabe – und damit auch für bewusstes Innehalten im Museumsalltag.

Hier geht's zum
Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

... wegen Neu-Machen geschlossen

Denkwerkstatt für Museen in Neukonzeption Zahlreiche Museen und Gedenkstätten sind sanierungs- oder erweiterungsbedingt geschlossen, in Teilen nicht zugänglich oder in Interims untergebracht – und damit in einer Phase der Neukonzeption mit der Chance, das Haus neu zu denken und weiterzuentwickeln. In dieser dritten Ausgabe der Denkwerkstätten stehen Beteiligte und Zielgruppen im Zentrum des gemeinsamen Denkens und Lernens.

Kosten: 360 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18.-19. Januar
Dozentin: Maxie Götze

Kollegiale Reflexion

Digitale Supervisionsreihe für Führungskräfte in Museen Wer ein Museum oder Team leitet, bewegt sich zwischen fachlichem Anspruch, institutionellen Anforderungen und begrenzten Ressourcen. Für die verschiedenen Herausforderungen des Führungsalltags bietet die Supervisionsreihe der ba • einen geschützten Rahmen, in dem Führungskräfte sich auf Augenhöhe begegnen. Vertraulichkeit bildet die Grundlage für einen vertrauensvollen Dialog.

Kosten: 370 €
(gesamt für 6 Termine)
Zeitraum: Januar-September,
6 Termine, immer dienstags
13-15 Uhr (siehe Website)
Dozentin: Christiane Wanken

ONLINE

Bildung und Vermittlung im Museum

Handlungsfelder, Methoden und Ziele kultureller Bildung im Museum Dieses Intensivseminar führt in grundlegende Themen und Arbeitsbereiche der Bildung und Vermittlung im Museum ein. Es thematisiert das Berufsbild Kurator_in für Vermittlung, zeigt Prinzipien, Methoden und Formate der Arbeit mit Fokusgruppen und Besucher_innen sowie Möglichkeiten medialer Vermittlung. Ziel ist es, das Museum stärker als einen Ort der Kommunikation zu gestalten.

Kosten: 390 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3.-4. März
Dozent_innen: Mareike
Ballerstedt, Hans-Georg
Ehlers

Einfache Sprache im Museum

Durch Sprache das Museum für alle öffnen Diese Textwerkstatt bietet den Teilnehmenden einen Einstieg in das Thema Einfache Sprache und seine Regeln. Im Vordergrund steht die praktische Anwendung, also die Arbeit an (eigenen) Ausstellungstexten. Ziel ist es, Handwerkszeug und Methoden zu vermitteln, mit denen Texte aller Art vereinfacht werden können. Die Werkstatt findet auch im Schloss Museum Wolfenbüttel statt.

Kosten: 330 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18.-19. März
Dozentin: Krishna-Sara
Helmle

Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit in der Praxis

Formen und Formate angewandter Inklusion im Museum Dieser Workshop zeigt gelungene Inklusionsprojekte und welche Voraussetzungen es dazu brauchte. Gemeinsam mit Expert_innen aus den jeweiligen Themenfeldern der Inklusion werden Transfermöglichkeiten in die Kontexte der Teilnehmenden diskutiert und Ideen für eigene Projekte entwickelt – um so im Sinne des Design für Alle soziale und kulturelle Teilhabe im Museum zu stärken.

Kosten: Siehe Website
Zeitraum: 9.-11. Juni
Dozentinnen: Birgit
Baumgart, Birgit Tellmann



Dr. Roberto Reale

ist Musikwissenschaftler. Seit 2021 leitet er den Programmbereich Musik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zeitgenössische Musik, die Vielfalt von Musikkulturen und damit verbundene interdisziplinäre Ansätze. Nebenberuflich ist Roberto Reale Autor und Mitherausgeber musikwissenschaftlicher Publikationen sowie als Komponist und Arrangeur tätig.

»Wer das erste Knopfloch verfehlt ...«

Wahrscheinlich ist es grundsätzlich nie eine gute Idee, jemandem wie Goethe zu widersprechen, aber zumindest in diesem einen Fall wollen wir – möchte ich es mir ausnahmsweise erlauben. Und am Ende wäre er doch vermutlich selbst der Erste, der zustimmt. Denn zu seiner Zeit mag das mit »dem ersten Knopfloch« noch gestimmt haben, aber heute? Heute scheint es doch anders zu sein. Die Welt um uns herum verändert sich rasant, Wege verzweigen sich, Richtungen lassen sich wechseln. Ein falsch geknüpftes erstes Loch heißt darum längst nicht mehr, dass am Ende nichts mehr passt. Wer sich verschätzt hat, findet die Chance, ein Vorhaben dennoch gewinnbringend zu Ende zu führen, eine Idee auf einem anderen Weg zu realisieren, ein Projekt erfolgreich umzugestalten. Unser Programm bietet Räume, umzudenken und neu anzusetzen – offen für Richtungswechsel und aktuelle Entwicklungen. Denn Weiterbildung heißt nicht, alles von Anfang an richtig zu machen, sondern flexibel zu bleiben und auch aus einem vermeintlich verfehlten Knopfloch trotzdem einen Treffer zu landen. Ach ja: Bei Goethe heißt es im Original: »Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande.«

Quelle: Goethe, Maximen und Reflexionen. Aphorismen und Aufzeichnungen.

Musik

Voicings for Voices

Arrangieren für Jazz- und Popchor Hier gehen wir der Frage nach, was ein gutes Chor-Arrangement ausmacht: Jazz-/Popharmonik, Satztechnik, Stilistik, Rhythmus/Groove, Sanglichkeit und Form – plus Tipps zu Stimmbildung, Ensembleklang, Phrasierung und Probenmethodik. Gearbeitet wird an Popsongs und eigenen Arrangierprojekten. Klangbeispiele und eine umfangreiche Notensammlung runden das Programm ab.

Kosten: 685 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 14.–17. Januar
Dozenten: Oliver Gies, Carsten Gerlitz

A Sax Supreme

Ensemble-Workshop für Saxophone Alte und ausgefallene, ebenso aber neue oder populäre Werke für Saxophon(e) werden vorgestellt, gesichtet und in verschiedenen Ensemblekonstellationen erprobt. Ergänzt wird der Kurs durch persönliche Beratung, offenen Einzel- oder Kleingruppenunterricht und die Arbeit an methodischen, technischen und didaktischen Fragen. Der Workshop endet mit einem öffentlichen Werkstattkonzert.

Kosten: 700 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18.–22. Januar
Dozent_innen: Dr.in Diane Hunger, Prof. Peter Weniger

Der nordische Popchorklang

Für Chorleiter_innen und -sänger_innen Im Fokus des Intensivworkshops steht der helle skandinavische Popchorklang. Anhand dreier A-cappella-Arrangements von Tine Fris-Ronsfeld werden Groove, Intonation, Blend, Phrasierung, Dynamik, Interpretation und Performance sowie Dirigier- und Probentechniken erarbeitet. Der Workshop ist für Chorleitende, Musiklehrende und erfahrene Chorsänger_innen gleichermaßen geeignet.

Kosten: 535 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 21.–24. Januar
Dozentin: Tine Fris-Ronsfeld

»Spiel mit Musik!«

Orientierungsworkshop zum Zertifikatslehrgang Elementare Musikpraxis (EMP) Lernen Sie Inhalt und Aufbau des berufsbegleitenden Lehrgangs »Spiel mit Musik! – Elementare musikalische Bildung für Kinder von 3–8 Jahren« und die Lehrgangsleiterinnen Jule Greiner und Elisa Läubin kennen. Der Besuch des Orientierungsworkshops ist keine Voraussetzung für die Teilnahme des Lehrgangs, der im November 2027 startet.

Kosten: In Kürze auf:
www.bundesakademie.de
Zeitraum: 12.–13. Februar
Dozent_innen: Prof.in Jule Greiner, Prof.in Elisa Läubin + Gastdozent_innen

Fit für den Ganztag!

Ideen, Impulse und pädagogisches Know-how für die Arbeit mit großen Gruppen Wie kann musikalisches Arbeiten mit großen und heterogenen Gruppen gelingen? Die Qualifizierungsreihe vermittelt didaktische Grundlagen und vielfältige Praxisideen für die direkte Umsetzung. Vom Singen, Instrumentalspiel und Percussion über Tanz und Musiktheater bis zu Improvisation und Digitalem lernen die Teilnehmenden unterschiedliche Wege kennen, gemeinsam, partizipativ und niedrigschwellig Musik zu gestalten.

Kosten: 250 € für das Startmodul, 60 € pro Wahlmodul für Teilnehmer_innen aus Nds. (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 22.–24. Februar
Startmodul, acht eintägige Wahlmodule (März bis Juni)

mu

Hier geht's zum Gesamtprogramm:



 **Anmeldung auf:**
www.bundesakademie.de/programm

Mapping KuBiDemo

»Mapping KuBiDemo. Demokratienetzwerke verbinden und stärken« (2026–2028) schließt an das Projekt »KuBiDemo. Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung« (2023–2025) an und wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.

Das Vorgängerprojekt identifizierte Kernelemente ästhetischer Demokratiebildung in Bildender Kunst, Darstellenden Künsten, Literatur sowie Architektur/Gedenkstätten. Daraus entstanden die Publikation »Haltung als Prinzip. Durch Kulturelle Bildung Demokratie stärken« und ein Seminar für Multiplikator_innen der Kulturellen Bildung.

Mapping KuBiDemo ergänzt diese Erkenntnisse durch Expert_innen-Labore zu Musik und Tanz und integriert die Ergebnisse in Publikation und Seminar. Zudem erfasst eine

bundesweite Bestandsaufnahme Akteur_innen, Netzwerke, Programme und Initiativen kultureller Demokratiebildung und veröffentlicht sie in einer Online-Kartierung. 2027 und 2028 vernetzen sechs Veranstaltungen Akteur_innen miteinander und zeigen exemplarisch, wie tragfähige Strukturen aufgebaut und gesichert werden können.

Dr.in Katja Drews

verbindet Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte (M.A.) und forscht als Kulturwissenschaftlerin zu Kultureller Bildung, Demokratie und Partizipation.

Kyra Börnemeier

studierte Transformation Design und Industrial Design und arbeitet an der Schnittstelle von Kultur, Design und Demokratie.



**Alle Projekte
gibt es online!**

www.bundesakademie.de



**Keine akustische Herausforderung
ist uns zu groß.**

Unsere Lautsprecher garantieren höchste Sprachverständlichkeit von der ersten bis zur letzten Reihe. So werden Vorträge, Seminare und Aufführungen zu einem echten Hörerlebnis.

Ob natürliche Musikwiedergabe für Konzerte und Veranstaltungen oder immersive Klangwelten für Theater, Tanz und darstellende Kunst – wir ermöglichen individuelle akustische Lösungen, die jeden Raum optimal zum Klingen bringen.



www.pan-acoustics.de

Laure Catugier **bk**



studierte Architektur und Freie Kunst in Toulouse und Stockholm. Durch Medien wie Fotografie, Video oder Performance hinterfragt sie die Wahrnehmung und Darstellung von Räumlichkeit, untersucht die Funktionalität von Architektur und urbanen Räumen und forscht über die globale Standardisierung des Bauens. 2026

erhielt sie den Künstlerbuchpreis der Herzog August Bibliothek. Sie war u. a. Stipendiatin in Japan, Iran, Russland, Ägypten, Bolivien und Taiwan sowie des Goldrausch Künstlerinnenprojekts. Meiner Meinung nach besteht Glück darin, die alltäglichsten Dinge so zu betrachten, dass man sie veredelt und dadurch den Wert, den man ihnen beimisst, auf den Kopf stellt. Meine Collagen »Blueprint« (2026) zeigen z. B. fiktive Architekturentwürfe, deren Pläne aus flach ausgebreiteten Produktverpackungen aus Pappe bestehen. Die Intensität des Blau, inspiriert von einer alten Drucktechnik von Architekturplänen, unterstreicht die seltsame Schönheit dieser Konstruktionen.

Odine Lang **bk**

ist bildende Künstlerin und Dozentin und hat an der FH Hannover und der HBK Braunschweig Kunst und Design studiert. Sie lebt und arbeitet in Aachen. ... Rosé – Sonnenuntergang am Meer? So leuchtet vielleicht das sommerliche Glück. Aber künstlerisch sieht Glück für mich anders aus. Obwohl: Naturbeobachtung spielt in meiner Kunst eine zentrale Rolle. Es sind zwar eher Formen als Farben, die mich künstlerisch interessieren. Verschiedene Farben gehören aber zu meiner Freude beim Arbeiten: Chlorophyllgrün als Blattgrün in der Natur und als sattes Oliv trocknender Pflanzentinte. Das changierende Silber der Silberstiftzeichnung und die Rostrotöne, die sich auf Draht-/Papierobjekten entwickeln.

All diese Farbtöne wären in meiner Kunst aber nichts ohne das tragende, kontrastierende Weiß des Papiers, von bläulich-schimmernd bis mattcremig, von glänzend-blank bis gedeckt-flachsfarben. Erst neben und auf diesen Weißtönen können sich all die anderen Farbtöne entfalten und mich glücklich machen.



Foto: Sebastian Wenzler

Welche

Foto: Ivon Milderigh



Lutz Pickardt **dk**

ist Regisseur und Theaterpädagoge BuT© sowie Roy Hart Center Voice Teacher©. Seit 2006 leitet er das Theater Dionysos, die Bürgerbühne am Theater Marl. Lehraufträge führten ihn nach Berlin, Frankfurt, Neuwied, Hamburg, Zürich und Wien. An der AdKB Berlin leitet er die Reihe »Transkulturelle Theaterarbeit«. Von 2016 bis 2023 war er Vorsitzender des Bundesverbands Theaterpädagogik (BuT) sowie Initiator und Koordinator des Erasmus-Projekts #theatre.makes.politics. Glück ist

für mich blau, denn Blau erinnert mich an Wasser. In heißen Tagen ist es wunderbar erfrischend, und ich liebe es, in einen Fluss oder ins Meer zu springen. Das Eintauchen ins Wasser erzeugt bei mir ein ungeheures Freiheitsgefühl, ich fühle mich dann grenzenlos, mit mir selber und der Welt verbunden. Wasser ist für mich auch der Spiegel meiner Seele. Wenn ich mich abends nach einem langen, ereignisreichen Tag ans Wasser setzen kann, fühle ich mich wunderbar geborgen, komme zur Ruhe und kann meine Gedanken auf eine weite Reise schicken.

Farbe hat

Christiane Lehmann **dk**

ist Regisseurin, Dramaturgin und Kulturvermittlerin. Nach Stationen am Deutschen Theater Berlin und eigenen Regiearbeiten mit Bürger_innen in Dresden, Berlin und Frankfurt (Oder) ist sie seit 2024/2025 künstlerische Leiterin der Bürger:Bühne am Staatsschauspiel Dresden. Das Glück ist oft durchsichtig und schillert nur manchmal. Es ist kein roter Luftballon, an dem wir uns festhalten können, sondern eher eingewiefter Schelm: Er taucht plötzlich neben dir auf, klopf dir auf die Schulter – und wenn du dich umdrehst, ist er schon wieder weg. Trotzdem rennen wir ihm hinterher, machen Pläne, verlieben uns, ziehen um und denken: Jetzt hab ich's gleich. Manchmal ist es tatsächlich da – beim Applaus nach der Premiere, in einem flüchtigen Kuss, in einem unspektakulären Moment, in dem plötzlich alles stimmt. Doch Glück lässt sich nicht festhalten oder einrahmen. Kaum willst du »Bleib hier« sagen, ist es schon wieder weg. Und vielleicht jagen wir ihm gerade deshalb hinterher – weil wir insgeheim wissen, dass es niemals dort bleibt, wo wir es vermuten.



Foto: Sebastian Hoppe

das

Foto: Gerrit Wimmert



Dr. in Julia Weitzel **ku**

ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin, zertifizierte Hochschuldidaktikerin und Coachin. Sie arbeitet seit 2012 selbstständig im Hochschul- und Kultursektor. Für die **ba** bietet sie seit 2017 Work-

shops zum Thema Moderation und neu seit 2026 zum Inner Development Guide an. www.julia-weitzel.de

Meine spontane Antwort wäre: Gelb. Ganz klassisch. Sonnig, leuchtend, gute Laune. Ich erinnere mich an ein Sonnenblumenbild in einer Praxis: »Geld macht nicht glücklich, gelb schon.« Anfang 20 blieb ich an diesem Satz hängen. Stimmt das? Heute ist meine Antwort anders und lautet Grün. Ein saftiges, fast gluckerndes Grün. Ja, es ist Grün. Grün ist eine schöne Farbe. Hildegard von Bingen hat von der Viriditas gesprochen, der Grünkraft – der lebendigen Kraft des Wachsens und Erneuerns. Fjordschauen. Bewegung. Zusammen. Bergsteigen. Grün macht mich glücklich und lässt mich mich frei fühlen.

Mira Pape **ku**

ist zertifizierte Fördermittelberaterin und KI-Trainerin. Sie lebt in Visselhövede im ländlichen Niedersachsen und zeigt Fördermittelmanager_innen, wie sie KI sinnvoll in ihrer Arbeit einsetzen können. Seit 2023 hat sie mehr als 4.500 Menschen in Seminaren geschult und mit über 100 Organisationen im Rahmen ihres KI-Intensivprogramms gearbeitet. ... Regenbogenfarben. Diese kleinen Lichtreflexe, die eine Diskokugel oder ein Kristall an die Wand werfen. Fast jeden Morgen, wenn ich ins Bad gehe, finde ich irgendwo einen kleinen Regenbogen. Unser Haus wurde ursprünglich von meinen Großeltern gebaut, und diese bunten Lichtflecken bringen mich jedes Mal zum Lächeln. Sie erinnern mich daran, wie viel Glück ich in meinem Leben habe, und gleichzeitig fühle ich mich dadurch meiner Oma sehr verbunden. Für mich steckt darin auch etwas Größeres: die Erinnerung daran, dass wir nicht allein auf dieser Welt sind und Glück und Privilegien etwas sind, das wir mit anderen teilen sollten.

Foto: Aview Xaluva



Glück?

Foto: Stefan Lange



Kathrin Lange **lit**

schreibt politische und wissenschaftliche Thriller, Science-Fiction sowie fantastisches Jugendbuch, www.kathrin-lange.com

Wie einfach es doch wäre, auf diese Frage mit »Grün« oder »Blau« zu antworten, zwei Farben, die ich mag: Unter dem Himmel mit dem weißen Hund über eine Wiese laufen, kommt dem Glück sehr nahe.

»Cloud Dancer«, so heißt die Pantone-Farbe des Jahres 2026, ist ein wolliges Cremeweiß. Ich stelle mir die Person, die diesen Farben ihre Namen gibt, als glücklichen Menschen vor. Und damit wäre ich dann auch bei dem, was für mich Glück bedeutet: das Schreiben in mein Notizbuch – natürlich mit Tinte. Knackig schwarz muss sie sein. »Carbon black« heißt meine Lieblingsfarbe, und sie ist nicht leicht zu bekommen. Was für ein Glück, wenn ich dann doch einen Schreibwarenladen finde, der sie noch führt, und ich die kleinen Päckchen im halben Dutzend mit nach Hause nehmen kann!

Welche

Stefan Ulrich Meyer **lit**

ist Senior Editor Sachbuch bei dtv.

Mein Glück war heute früh monochrom. Ein Spiel von Licht, Schatten und Grautönen. Vor allem aber kam es, das ist sein Wesen, völlig unerwartet. Es wölbte sich mir aus dem Nichts resp. von rechts heranrollend vor die Kamera, mit der ich den Sommersonnenaufgang im Spiegel eines oberitalienischen Stadtpanoramas festhalten wollte, zerstörte eigentlich die Komposition, als ein Kleinwagen dicht vor mir durchrauschte, mir meinen eigenen grade noch lang auf dem Boden liegenden Schatten senkrecht nach oben ins Bild warf und einen anhaltenden Moment heiteren Glücks schenkte. Das Renaissancepanorama, der Fiat und ich. Das ist das Glück. Farbig? S/W? Einerlei. Wie fassen wir das Glück? Indem wir im richtigen Moment den Schlitzverschluss des Herzens für eine Fünfzehntelsekunde lang öffnen.

Foto: Janos Stekovics



Farbe

Foto: Fany Fazii



Krishna-Sara Helmle mm ist Übersetzerin und Trainerin für **Leichte Sprache** und für **Einfache Sprache**. Die Sprachwissenschaftlerin und Fachbuchautorin hat 2013 mit dem **Textöffner®** das erste Büro für **Leichte Sprache** in Tübingen gegründet. Zu den Kund_innen gehören Stadtverwaltungen, Museen, Behörden, Ministerien, Träger der freien Wohlfahrtspflege, Beratungsstellen und Unternehmen. Helmle arbeitet zudem freiberuflich als **Ausstellungsvermittlerin im Museum im Hölderlinturm** sowie als **Stadtführerin**. ... auf jeden Fall bunt. Ich male gern und binglücklich, wenn ich einen oder besser mehrere Kästen mit bunten Farben offen auf dem Tisch habe und damit arbeiten kann. Ich mag kräftige Farben und finde es wunderbar, wenn diese sich in einem Kunstwerk zusammenfinden. Ich kann aber auch gut an die Farbe Blau als Farbe des Glücks anknüpfen. Einer meiner Lieblingsdichter heißt Sebastian Blau. Seine Mundartgedichte nehmen die Eigenheiten der Menschen und die lokalen Gegebenheiten humorvoll aufs Korn.

Birgit Baumgart mm

arbeitet seit 2005 als **Museumspädagogin im Staatlichen Museum Schwerin** Ich liebe Farben: Sie stehen mir alle zur Verfügung, können meine Gefühle und manchmal auch meine Gedanken widerspiegeln. Aber welche Farbe hat mein Glück? Ich empfinde es als Glück, in meiner Arbeit als Vermittlerin vielen Menschen begegnen zu können. Sie alle »tragen« die unterschiedlichsten Farben: manche ein dezentes Blau oder Grau, andere ein starkes Orange oder Rot. Ich genieße es besonders, wenn sich die Anfangsfarben der Besuchenden während meiner Begleitung verändern – aus einem zurückhaltenden Grün wird ein leuchtendes Grün, aus einem zarten Rosa wird ein mutiges Rot. Es macht mir große Freude, mich mit Empathie und Neugier den Museumsgästen zu nähern, strahle oft in ihren Farben, mal in zurückhaltenden Tönen, wenn ich zuhöre, mal kräftiger, wenn ich meine Meinung vertrete. Auch in meiner Familie finde ich eine bunte Farbpalette, die sich ständig verändert. Und manchmal taucht ein Farbton auf, für den ich noch keinen Namen habe...



Foto: privat

hat das

Glück?

Dr.in Diane Hunger mu

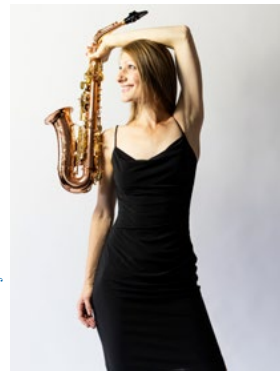


Foto: Sabrina

blickt auf eine vielseitige Karriere als gefragte Saxophonistin zurück, geprägt von klangfarbenreichem und kunstvollem Musizieren. Bekannt für ihr packendes Spiel und ihr ausgefeiltes Klangspektrum, tritt sie international sowohl als Solistin als auch in kammermusikalischen Besetzungen auf. Zu den Höhepunkten ihrer Laufbahn zählen ein Soloauftritt in der Carnegie Hall sowie Solokonzerte mit namhaften Orchestern wie z. B. dem **Philharmonischen Orchester Gießen**, der **Banatul Philharmonic (RO)**, der **Lubbock Symphony (USA)** und den **Hamburger Symphonikern**. Seit 2020 leitet sie mit großer Leidenschaft die **klassische Saxophonklasse an der Hochschule für Musik Detmold**. In meinem Leben ist das Glück bunt: Grün beim Rennrad fahren, Blau beim Schwimmen und Weiß beim Skifahren. Das Bergsteigen verbindet Naturtöne mit tiefer Ruhe. Wenn ich jedoch musiziere oder Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden verbringe, ist es kunterbunt und besonders gerne begleitet von einem richtig guten Kaffee.

Tine Fris-Ronsfeld mu

is a Danish composer, arranger, singer and choir director based in Aarhus. She works internationally as a conductor, workshop leader and clinician, collaborating with choirs, vocal groups and conductors across Europe and beyond. She is the founder of the new choir **Voices of Aarhus** and known for her innovative songwriting and arrangements for Postyr, Lyt and Vocal Line. Tine's work bridges composition, performance and pedagogy. Through concerts, workshops and publications, she continues to develop new repertoire and methods that support creativity, musical growth and meaningful collaboration in vocal music communities. To me freedom cannot be singled out to one specific colour. On the contrary. What is colour? Colour is light. When we look at the light from a regular light bulb, all we will see is white light. Maybe a little warm. Maybe a little cold. But when you let the light shine through something, you will see that the light is not only white. It contains all the colours of the rainbow. You might even go so far and say that we can only see clearly, if we see many perspectives and nuances. Freedom to me is to have the possibility to see the world from multiple perspectives and add your own colour to the palette.

Foto: Martin Baltser



Chorzeit

Das Vokalmagazin



Heft und
online

Jetzt lesen!

Aktuelles, Spannendes
und Wissenswertes aus
der Chorszene



www.chorzeit.de

Bildnachweis

Alle Werke dieser Ausgabe sind Cyanotypien unserer Dozentin Kathrin Brunnhofer. Die Cyanotypie ist eine frühe kameralose Fototechnik und ein fotografisches Edeldruckverfahren. Geprägt ist die Ästhetik der entstehenden Ergebnisse vom charakteristischen Blau und der Möglichkeit detailfeinster Abbildungen. Indem Objekte auf lichtempfindliches Papier gelegt und mit Sonne oder einer UV-Lampe belichtet und anschließend in Leitungswasser fixiert werden, entstehen Fotogramme. Maßgeblich wurde das Verfahren durch die Botanikerin und Illustratorin Anna Atkins geprägt, die in ihren Büchern Algen, Farne und andere Pflanzen mit Cyanotypien dokumentierte und mit dieser Technik das erste Fotobuch der Welt veröffentlichte. Sie gilt durch diese frühe Anwendung auch als erste Fotografin.

Save the date: Kulturklatsch & Wissenhäppchen

Am 27.10. laden wir von 13:00 - 14:00 Uhr zur Kulturellen Mittagspause und stellen Kostproben aus unserem neuen Programm vor.

Den Link zur Online-Veranstaltung geben wir auf unseren Kanälen und unserer Website bekannt. Wir bitten um Anmeldung, die Plätze sind begrenzt.

www.bundesakademie.de



LALALAND

IN CONCERT



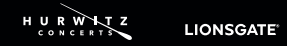
BRAUNSCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL
340
9.-15. NOV 2026

Eröffnungsfilmkonzert

Montag, 9. November 2026, 19:30 Uhr in der Volkswagen Halle Braunschweig

Festival:		Eröffnungsfilmkonzert:	
Hauptsponsor:	Gefördert von:	Gefördert von:	Co-Hauptsponsor:
	Stadt Braunschweig	Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz	BS ENERGY
		In Kooperation mit:	
		Staatstheater Braunschweig	Staatsorchester Braunschweig

®, ™ & © 2026 Lions Gate Entertainment Inc. and related companies. All Rights Reserved.



Infos & Tickets

Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 • 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 • 38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331-8961700

post@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de

Porträts Petra Coddington (wenn nicht anders vermerkt)

Bildserie Kathrin Brunnhofer

Redaktion Ulrike Schelling, Sarah Kuschel, Roberto Reale

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert